



UNESCO-Projekt: Hinterm Tellerrand geht's weiter!

Möchten Sie mal frische Heimchen oder Mehlwürmer probieren? Vielleicht in Öl angebraten oder im Schoko-Dip? Was zunächst wie eine neue Staffel des Dschungelcamp anmutet, war ein gelungener Gag, mit denen Schüler der Jörg-Zürn-Gewerbeschule auf den Projekttag „Hinterm Tellerrand geht's weiter“ Mitschüler und Lehrerschaft einstimmten.

Der Projekttag wurde gemeinsam mit der Justus von Liebig Schule Überlingen unter der Leitung von Dr. Peter Gött am 28.04.2012 veranstaltet. Zahlreiche Klassen beider Schulen informierten über die Zusammenhänge von Ernährung und Globalisierung.

Überernährung in den Industriestaaten und Unterernährung in der so genannten „Dritten Welt“ werfen massive Probleme auf. Denn Über- und Fehlernährung wird erkaufte mit massiven Umweltschäden – Abholzung von Regenwäldern zum Beispiel für den Sojaanbau, Verseuchung der Natur mit Pestiziden oder Eingriffen in das Grundwasser. Weiter gehören zu diesem Preis qualvolle und ungesunde Massentierhaltung und zuletzt Nahrungsmittel, die auch den Menschen schädigen können. Soziale Konflikte, Vertreibungen bis hin zu Kriegen sind die weiteren Folgen dieser Fehlsteuerungen. Somit erinnerte Ute Zell-Al-Bahrani in ihrer Begrüßungsansprache an das Zitat von Willy Brand: „Wo Hunger herrscht, kann kein Friede sein“.

Die Schülerinnen und Schüler gingen mit dieser ernsten Thematik auf fröhliche und kreative Weise um. Auf drastische Weise wurde das Nahrungsangebot eines Afrikaners mit dem eines Europäers verglichen. Nicht weit vom Informationsplakat über „Hybridhühner“ wurden leckere Longdrinks aus Fruchtsäften angeboten.



Das Bewusstsein wurde geschärft, nicht so viele Nahrungsmittel wegzuerwerfen. Dazu konnte man ein Tässchen fair gehandelten Kaffee genießen und erhielt weitere Anregungen, zum Beispiel zur Zubereitung gesunder, hochwertiger Nahrungsmittel. Unter anderem damit ist auch die Brücke geschlagen zur "[CittaSlow](#)" Überlingen, die sich mit anderen Städten dieser Bewegung um eine sozial und ökologisch nachhaltige Lebendwelt bemüht.

Für gute Stimmung sorgte bei herrlichem Wetter die Schüler- und Lehrerband der Jörg-Zürn-Gewerbeschule ebenso wie eine Formation des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums der Justus von Liebig Schule.



Und die Würmer und Insekten? Sie stellen immerhin eine Alternative zur eiweißreichen Ernährung dar. Wer die Mutprobe bestand, konnte bestätigen: sie schmecken gar nicht so schlecht. Wollen Sie nun probieren?

